

Auch der im Sommer 1524 in der Elbe ertrunkene Freund Melanchthons Wilhelm Nesenus wird wohl hier bestattet sein.

Ein bei Kemberg in einem Sumpfe ertrunkener Stud. theol. wird am 19. 12. 1640 nahe bei der Thür, wo die Kinder eingeseget werden, beerdigt und am 13. 2. 1653 nicht weit vom Thorwege ein des Nachts erstochener Studiosus von Magdeburg, Namens Witte. Ebendasselbst am 23. 7. 1653 „M. Johannes Persohn, gewesener diaconus allhier, welcher in die 23 Jahr im Haupt verrückt gewesen und die meiste Zeit im grauen Kloster bettlägerig“. Am 17. 5. 1631 wurde ein Junger Ludwig von Bissing auf Löberitz, in einem Hause am Markt erstochen, vor des Kantors Behausung begraben. — Am 12. 6. 1654 ist „Herr Jeremias Herberger von der Fraustadt aus Schlesien, der heiligen Schrift stud. auf dem Kirchhof begraben“ (ob ein Enkel des Pfarrers in Fraustadt und Liederdichters Valerius Herberger?) — Im Jahrgange 1669 des Totenregisters ist folgende Notiz mit einem NB aufgenommen: Der hochwürdige, wohledle, veste und hochgelehrte Herr Johann Martin Luther, des theuern Mann Gottes Dr. Martin Luther pronepos Churfürstl. Sächs. im Bischofsthumb Meissen Stiftsrath, Dechant zu Zeitz und Domherr u. Stiftsmeister, wie auch des Kapituls zu Wurtzen Canonicus, so am 13. 7. Abends gegen 6 Uhr zu Wurtzen verstorben.

Ob derselbe in Wittenberg und dann auch wohl auf dem Kirchhofe bestattet oder die Nachricht von seinem Ableben nur aus Pietät gegen den Reformator in das Kirchenbuch eingetragen ist, läßt sich aus dem Kirchbuch nicht erweisen.

Am 10. 3. 1698 ist Herrn Johann Andreae Eysenbarths, Oculist, Leib- und Wunderarztes jüngstes Söhnlein auf hiesigem Kirchhofe beigesezt.“ Das Grab und das Grabdenkmal des Vaters befindet sich an der reformirten Kirche in Hann. Münden.

III. Die Gottesäcker vor dem Elsterthor.

Der zur Rechten liegende ist der ältere. Ueber dem Eingangsthore ist in Stein gehauen das Kirchensiegel „Christus mit dem zweischneidigen Schwert“, Off. 1,16 und darüber die Zahl 1310. Viele tausend sind auf diesem Gottesacker zur letzten Ruhe bestattet worden. Denn über 300 Jahre war er